



Grundprinzipien der „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“

Präambel

Die „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ (im Folgenden „Offensive Mittelstand“ oder OM- genannt) ist eine nationale Initiative und ein Aktionsbündnis von Organisationen und Verbänden, die den Mittelstand unterstützen und fördern. Ziel aller Aktivitäten ist es, die Kooperation der Partner zu verbessern, um die Qualität der Arbeit und eine wertschätzende Unternehmenskultur im Mittelstand zu fördern, damit möglichst viele KMU den demografischen Wandel und die digitale Transformation der Arbeit als Chance nutzen können. In der „Offensive Mittelstand“ kann jeder Interessierte mitarbeiten.

Die Gründungsmitglieder der „Offensive Mittelstand – Gut für Deutschland“ sind die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie, die BC Forschungsgesellschaft, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), die Fachhochschule des Mittelstandes, das IfM Bonn – Institut für Mittelstandsforschung Bonn, das Institut für Technik der Betriebsführung des Deutschen Handwerksinstitutes und das RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. Die Offensive Mittelstand ist das Transfernetzwerk der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) für den Mittelstand sowie für andere Initiativen wie die Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA), Kooperationen im Rahmen des Präventionsgesetzes, der Mittelstands 4.0 Kompetenzzentren oder für den Transfer von Forschungsergebnissen in den Arbeitsalltag von kleinen und mittleren Betrieben.

Die OM versteht sich als Plattform, auf der alle Partner auf Augenhöhe und im Konsens gemeinsam fachlich überlegen und entscheiden, wie sie in Kooperation die KMU besser unterstützen können.

Die „Offensive Mittelstand“ ist Förderbestandteil der gemeinnützigen Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung“. Die Offensive Mittelstand arbeitet im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung und setzt diese in ihrer Arbeit um.

1. Zielsetzung

Wir, die Partner der „Offensive Mittelstand“ (OM), unterstützen abgestimmt kleine und mittlere Unternehmen und ihre Beschäftigten, die digitale Transformation sowie die demografischen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wir unterstützen die Kompetenzförderung insbesondere für eine systematische, produktive und präventive Arbeitsorganisation, eine wertschätzende Unternehmenskultur und wir fördern wirkungsvolle Unterstützungsstrukturen.

In der OM wollen wir das Gemeinsame der unterschiedlichen Partner fördern und über das Gemeinsame soll jeder einzelne Partner wirkungsvoller werden. In der OM koordinieren wir unsere Kräfte, um sie effektiver und effizienter einzusetzen, möglichst Parallelstrukturen zu vermeiden und das Silodenken aufzubrechen.

Dazu

- entwickeln und pflegen wir Handlungshilfen, die OM-Praxis-Checks. In diesen OM-Praxis-Checks fließen unsere gemeinsamen Vorstellungen zu Praxisvereinbarungen für KMUs zusammen - beispielsweise zum Themen wie produktive und gesundheitsgerechte Unternehmensführung, Sicherheit und Gesundheit, Vielfalt oder Förderung von Wissen und Kompetenzen im Mittelstand.
- schaffen wir Transparenz zu den Angeboten der Partner ,

- pflegen wir unsere Zusammenarbeit auf nationaler Ebene und in den Regionen (beispielsweise in regionalen Netzwerken),
- fördern wir ein modernes, wirkungsvolles Beratungs- und Transferverständnis, das auf Zusammenarbeit und Kooperation basiert
- qualifizieren und unterstützen wir unsere Berater auf Grundlage des gemeinsamen Beratungs- und Transferverständnisses die OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) umzusetzen.

2. Grundsätze

- 2.1 Die „Offensive Mittelstand“ ist unabhängig und verfolgt keine kommerziellen Ziele.
- 2.2 Unsere Themenfelder und unsere gemeinsamen inhaltlichen Grundlagen sind in den OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) beschrieben.
- 2.3 Unsere Zusammenarbeit erfolgt auf Basis gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Wertschätzung und Rücksichtnahme auf die Interessen aller Beteiligten.
- 2.4. Die OM-Partner engagieren sich in der OM ehrenamtlich beziehungsweise im Rahmen ihres institutionellen Auftrags.
- 2.5 Die Offensive Mittelstand setzt die Stiftungszwecke der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung“ um.

3. Strategiekreis

- 3.1 Der Strategiekreis ist das Entscheidungsgremium der Offensive Mittelstand. Er legt die Strategie für das gemeinsame Handeln und den gemeinsamen Transfer fest und er beschließt die OM-Praxis-Checks und andere grundlegenden Produkte). Er fördert die Kooperation der OM-Partner und das Bewusstsein der gemeinsamen Möglichkeiten der OM. Entscheidungen werden im verständnisvollen und handlungsfähigen Konsens – nicht gegen die grundlegenden Interessen einzelner Partner - getroffen.
- 3.2 Mitglieder im Strategiekreis sind Institutionen, die kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und ihre Beschäftigten unterstützen:
 - Sozialpartner, Sozialversicherungen, Kammern, Fach- und Berufsverbände, bundesweite Netzwerke und Initiativen sowie die Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater,
 - Forschungseinrichtungen, die für wesentliche Forschungsbereiche stehen,
 - Bundesministerien

Siehe Anlage: im Strategiekreises vertretene Institutionen

- 3.3 Der Strategiekreis tagt zweimal im Jahr. Zur Vorbereitung von Themen für den Strategiekreis können zeitlich begrenzte thematische AG's gebildet werden. Die Geschäftsstelle lädt die Mitglieder ein und informiert über die vorgesehene Tagesordnung. Ergebnisse und Vereinbarungen werden in einem Protokoll zusammengefasst und auf der Website www.offensive-mittelstand.de der „Offensive Mittelstand“ veröffentlicht.
- 3.4 Der Strategiekreis richtet eine permanente Arbeitsgruppe AG Transfer ein – (siehe 5. AG Transfer)

4 Koordinierungsteam

- 4.1 Das Koordinierungsteam der „Offensive Mittelstand“ bereitet Entscheidungen und neue Initiativen vor, trägt Sorge für die Umsetzung der Beschlüsse des Strategiekreises und stellt die Handlungsfähigkeit der OM sicher. Das Koordinierungsteam berichtet dem Strategiekreis über seine Aktivitäten. Es entscheidet über die Vergabe des Offensive Mittelstand Logos.
- 4.2 Das Koordinierungsteam besteht aus den Vertretern der Initiatoren der „Offensive Mittelstand“ (BG RCI, BMAS, IfM Bonn, RKW, FHM, itb), aus Vertretern großer intermediärer Institutionen (Sozialpartner, Handwerk, Sozialversicherungsträger, Wissenschaft) sowie dem Leiter der OM-Geschäftsstelle, dem Vorstandsvorsitzenden und dem Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“. – siehe „Anlage Mitglieder des Koordinierungsteams“.
- 4.3 Das Koordinierungsteam benennt drei Sprecher.

5. AG-Transfer

- 5.1 Die Arbeitsgruppe (AG) Transfer operationalisiert und verstärkt die Wirkung des Transfers der OM-Partner zu den KMU auf der Basis eines gemeinsamen Transferverständnisses.
- 5.2 Die AG Transfer wirkt bei der Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Strategiekreises mit. In der AG Transfer werden die OM-Projekte bearbeitet, die Arbeit der regionalen Netzwerke untereinander und die Zusammenarbeit der regionalen Netzwerke mit den Partnern der Offensive Mittelstand koordiniert.
- 5.3 Zur Vorbereitung und Erarbeitung von Themen und Produkten kann die AG Transfer zeitlich begrenzte thematische AG's bilden.
- 5.4 Zur AG Transfer werden alle OM-Partner eingeladen.

6. Fachgruppen der Offensive Mittelstand

- 6.1 Eine Fachgruppe der Offensive Mittelstand behandelt ein eindeutig beschriebenes und abgegrenztes Fachthema, das die bestehenden Produkte/Instrumente und Strukturen der Offensive Mittelstand weiterentwickelt und/oder unterstützt. Insbesondere sollen die Fachgruppen helfen, die aktuellen Forschungsergebnisse in die Handlungsstrukturen der Berater*Innen der OM-Partner und der KMU zu transferieren.
- 6.2 Das Thema der Fachgruppe wird im Namen der Fachgruppe ersichtlich.
- 6.3 Eine Fachgruppe besteht aus mindestens drei Partnern und ist für alle Partner offen.
- 6.4 Eine Fachgruppe berichtet regelmäßig in der AG Transfer über ihre Arbeit (einmal jährlich) bzw. nimmt an dem entsprechenden Informationsverfahren teil (persönlich durch Partner oder schriftlich),
- 6.5 Eine Fachgruppe wird, über einen Antrag beim Koordinierungsteam, einer Vorstellung in der AG Transfer, auf Vorschlag der AG Transfer bzw. des Koordinierungsteames, vom Strategiekreis beschlossen.
- 6.6 Fachgruppen, die nicht aktiv sind und/oder den Grundprinzipien nicht entsprechen, werden durch den Strategiekreis als Fachgruppe aufgelöst.
- 6.7 Die „Offensive Mittelstand“ führt eine Liste über alle aktiven Offensive-Mittelstand-Fachgruppen auf der Homepage.

7. Geschäftsstelle

- 7.1 Die Geschäftsstelle der „Offensive Mittelstand“ organisiert die Arbeiten und die Umsetzung der Vereinbarungen des Strategiekreises und des Koordinierungsteams.

7.2 Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz bei der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), Theodor-Heuss-Straße 160, 30853 Langenhagen. Die Geschäftsstelle hat einen Leiter, der von der BG RCI in Abstimmung mit dem Koordinierungsteam benannt wird.

8. Offensive-Mittelstand-Partner

8.1 Partner der „Offensive Mittelstand“ kann werden, wer

- diese Grundprinzipien sowie die Inhalte der OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) anerkennt und dementsprechend handelt
- die Initiative aktiv unterstützt und den Kooperationsgedanken fördert
- die OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) der OM mit entwickelt und aktiv verbreitet
- mithilft, die „Offensive Mittelstand“ bekannt zu machen.

8.2 Partner der „Offensive Mittelstand“ werden mit ihrem Logo auf der Homepage der „Offensive Mittelstand“ aufgelistet.

8.3 Partner dürfen das Partner-Logo der „Offensive Mittelstand“ auf ihrer Homepage und auf Geschäftspapieren führen – gemäß den Vorgaben der Wort-Bild-Marke der „Offensive Mittelstand“. Die Verwendung des Logos muss der Geschäftsstelle vorab schriftlich angezeigt werden.

8.4 Werden Ziele und Grundsätze sowie andere Vereinbarungen dieser Grundprinzipien der Offensive Mittelstand geschädigt, kann die Partnerschaft durch das Koordinierungsteam aberkannt werden. Die Gründe werden im Strategiekreis dargelegt

8.5 Grundlage der Zusammenarbeit ist die Vereinbarung zu einem gemeinsamen zeitgemäßen OM-Beratungsverständnis, das das Beratungsverständnis der einzelnen OM-Partner ergänzt (siehe Anlage – sollte auf dem Treffen des Strategiekreises am 21.11.2019 beschlossen werden)

8. OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks)

8.1 Offensive Mittelstand-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) sind die in einem Abstimmungsprozess aller OM-Partner entwickelten im Strategiekreis verabschiedeten und gemeinsam getragenen Qualitätsvorstellungen für wirkungsvolle, nachhaltige und präventive Unternehmensführung im Mittelstand. Die OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) sind zugleich Selbstbewertungsinstrumente für Unternehmen.–siehe Anlage Liste der OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks).

8.2 Die ausschließlichen Nutzungsrechte aller OM-Praxisvereinbarungen, liegen bei der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung - ggf. neben anderen Trägern von Nutzungsrechten wie den Fördergebern von Projekten (z.B. INQA, BMAS, BMWi, BMG, BMBF).

9. OM-Produkte

9.1 Offensive-Mittelstand-Produkte – zum Beispiel die Printmedien, Online-Tools, Veranstaltungskonzepte, Seminar- oder Beratungskonzepte – dienen der Umsetzung der Ziele und der Grundsätze der „Offensive Mittelstand“ sowie der Inhalte der OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks). Sie unterstützen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Beratungsfelder in der Region und den regionalen Netzwerken (siehe XX).

9.2 Die OM-Produkte unterstützen die bestehenden Angebote der OM-Partner bzw. Angebote von anderen Akteuren und helfen, Parallelstrukturen zu vermeiden.

9.3 Die Beauftragung/Initiierung und die Freigabe von OM-Produkten erfolgt entweder durch den Strategiekreis, die AG Transfer oder das Koordinierungsteam (je nach Bedeutung des Produkts).

9.4 Die OM-Produkte werden von einer Arbeitsgruppe oder einzelnen OM-Partnern entwickelt.

9.5 Offensive-Mittelstand-Produkte tragen das Offensive-Mittelstand-Logo.

10. Regionale Netzwerke

10.1 Bestehende oder neue regionale Netzwerke dürfen sich „Offensive-Mittelstand-Netzwerk“ nennen und das Netzwerk-Logo (die Wort-Bild-Marke) führen, wenn das regionale Netzwerk

- die Grundprinzipien sowie die Inhalte der OM-Praxisvereinbarungen anerkennt und dementsprechend handelt und
- die „Offensive Mittelstand“ aktiv unterstützt – zum Beispiel durch Teilnahme eines Vertreters an der AG Transfer der Offensive Mittelstand – und
- die OM-Praxisvereinbarungen(OM-Praxis-Checks) aktiv verbreitet und
- die Zusammenarbeit der OM-Partnerorganisationen und Verbände sowie weiterer Organisationen in seiner Region aktiv fördert und
- die „Offensive Mittelstand“ aktiv bekannt macht und
- ehrenamtlich sowie nicht kommerziell arbeitet und die gemeinnützigen Zwecke der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung“ umzusetzen hilft.

10.2 Die Berechtigung, sich „Regionales Netzwerk der Offensive Mittelstand“ zu nennen, wird nach Antrag beim Koordinierungsteam oder nach Vorstellung in der AG Transfer vom Strategiekreis beschlossen. Offensive-Mittelstand-Netzwerke haben den Status eines Partners.

10.3 In einem regionalen Netzwerk müssen sich mindestens drei intermediäre Organisationen engagieren. Eine Person dieser intermediären Organisationen ist Mitglied der Netzwerkleitung/-koordination. Weitere Rahmenbedingungen für die Arbeit der Netzwerke sind in den „Kriterien für die Bildung und die Arbeit von regionalen Netzwerken der Offensive Mittelstand“ beschrieben, die auf dem Strategiekreis beschlossen werden.

10.4 Es ist möglich, dass der Strategiekreis der Offensive Mittelstand auf Vorschlag des Koordinierungsteams und/oder der AG Transfer, einem regionalen Netzwerk der Offensive Mittelstand die Berechtigung entzieht, sich Offensive Mittelstands-Netzwerk zu nennen. Dies geschieht dann, wenn ein Netzwerk diese „Grundprinzipien“ und/oder die „Kriterien für die Bildung und die Arbeit von regionalen Netzwerken der Offensive Mittelstand“ und/oder die gemeinnützigen Zwecke der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung“ nicht einhalten kann oder will.

10.5 Die „Offensive Mittelstand“ führt eine Liste über alle regionalen Netzwerke der Offensive-Mittelstand auf der Homepage.

11. Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin

11.1 Ein „Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin“ ist befähigt die OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks) in seiner Beratungspraxis einzusetzen und er setzt die **Intentionen der Vereinbarung zu einem modernen Beratungsverständnis** um. Er unterstützt die „Offensive Mittelstand“ aktiv im Sinne dieser Grundprinzipien.

11.2 Als „Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin“ wird durch eine „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ (siehe Art. 12) autorisiert, wer

- den Zugangskriterien zur Beraterausbildung der „Offensive Mittelstand“ entspricht (siehe www.offensive-mittelstand.de unter „Serviceangebote“)

- regelmäßig an OM-Qualifizierungsseminaren und OM-Qualitätssicherungs-Veranstaltungen teilnimmt (mindestens alle zwei Jahre),
- dies durch eine von einer Institution zur Qualifizierung der OM-Berater/Beraterin ausgestellte gültigen Urkunde nachweist,
- seine Kompetenzprofile in der Liste (nach 11.3) ausweist und
- mit Beratern anderer Themenfelder, die nicht zu seinem Kompetenzprofil gehören, kooperiert.

Die Berechtigung, die Bezeichnung „Berater/Beraterin der Offensive Mittelstand“ zu führen, wird von der jeweiligen Institution zur Qualifizierung der OM-Berater durch eine Urkunde bescheinigt. Entfällt eine der oben genannten Voraussetzungen, wird die jeweilige Institution zur Qualifizierung der OM-Berater diese Berechtigung entziehen.

11.3 Die „Offensive Mittelstand“ führt auf der Homepage eine Liste

- aller freien „Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin“
- mit Ansprechpartnern in den Regionen von Sozialversicherungsträgern, Kammern, und anderen großen nationalen Institutionen die ihre Berater zu „Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin“ qualifizieren und dies so wollen.

12. Institution zur Qualifizierung der OM-Berater

12.1 Eine „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ führt in ihrem definierten Zuständigkeitsbereich Qualifizierungen zum „Offensive-Mittelstand-Berater/Beraterin“ durch und übernimmt die Qualitätssicherung der von ihr ausgebildeten Berater/Beraterinnen.

12.2 Eine „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ einschließlich ihres Zuständigkeitsbereiches wird vom Strategiekreis benannt. Sie ist zugleich Partner der „Offensive Mittelstand“ (siehe Anhang „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“).

12.3 Voraussetzungen für die Benennung einer „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ sind:

- Sie erschließt, für die mittelständischen Betriebe und die „Offensive Mittelstand“ ein wichtiges Potenzial an Beratern.
- Sie besitzt eine Mindestanzahl von 30 Beratern.
- Sie kooperiert mit den übrigen „Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater“, insbesondere bei der Entwicklung gemeinsamer Standards für Qualifizierung und Qualitätssicherung.

12.4 Die „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ verpflichten sich die „Offensive Mittelstand“, über alle Maßnahmen der Qualifizierung und Qualitätssicherung zu informieren. Sie benennt dem Koordinationsteam der „Offensive Mittelstand“ die mit der Qualifizierung und Qualitätssicherung beauftragten Personen (Dozenten), die vom Koordinationsteam für ihre Aufgabe speziell qualifiziert und fortgebildet werden. Die Teilnahme an dieser Qualifizierung und Fortbildung ist Voraussetzung für den Status als Dozent. „Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater“ ermöglichen den Mitgliedern des Koordinationsteams der „Offensive Mittelstand“ die Teilnahme an ihren Qualifizierungs- und Qualitätssicherungs-Veranstaltungen.

12.5 Bei Problemen des Zuständigkeitsbereiches klären die „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ das Problem untereinander und ziehen gegebenenfalls das Koordinationsteam hinzu.

12.6 Der Strategiekreis kann die Berechtigung als „Institution zur Qualifizierung der OM-Berater“ entziehen, wenn diese gegen diese Grundprinzipien verstößt.

12.7 Die „Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater“ sind mit ihren Zuständigkeitsbereichen in der Anlage dieser Grundprinzipien benannt.

14. Änderung der Grundprinzipien

Diese Grundprinzipien sind durch den Strategiekreis am **21. November 2019** verabschiedet und können nur durch Beschluss des Strategiekreises verändert werden.

Anlage Mitglieder des Koordinierungsteams

21.11.2019

Mitglieder des Koordinierungsteams sind:

- BDA - Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: Dr. Elisa Clauß
- BG RCI – Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie: Stefan Weis
- BKK Dachverband e.V.: Dr. Julia Schröder/Michael Blum
- BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales): Markus Müller/Achim Sieker
- Bundesagentur für Arbeit: Torsten Brandes/Birgit Domschke
- DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund: Oliver Suchy
- DGUV – Deutsche gesetzliche Unfallversicherung: Dr. Stefan Dreller/ Sieglinde Ludwig
- Fachhochschule des Mittelstands (FHM): Prof. Dr. Oliver Kruse
- ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.: Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser/Dr. Martina Frost
- IfM Bonn - Institut für Mittelstandsforschung-Bonn: Dr. Annette Icks
- itb - Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V.: Kristina Mangold/Andreas Ihm
- RKW - Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft: Tim Vollborth
- Stiftung Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung: Oleg Cernavin/Angelika Stockinger (Vorstand der Stiftung)
- Stiftung Mittelstand – Gesellschaft - Verantwortung: Helmut Ehnes (Vorstand Kuratorium)
- ZDH – Zentralverband des Deutschen Handwerks: Rolf Papenfuß
- Leiter der OM-Geschäftsstelle: Christof Göbel

Anlage Institution zur Qualifizierung der OM-Berater

08.11.2018

Institution zur Qualifizierung der OM-Berater	Zuständigkeitsbereich
Bundesagentur für Arbeit	Berater des Arbeitgeber-Service
Bundessteuerberaterkammer (BStBK)	Mitglieder der Bundessteuerberaterkammer
BKK-Akademie	BKK-Berater
Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH	Für die Auditoren des INQA-Audits
Demografie-Experten e. V. (DEX)	Dex-Demografie-Berater
Deutscher Steuerberaterverband e. V. (DStV)	Mitglieder des Deutschen Steuerberaterverbandes
Deutschen Energieberater Netzwerk e.V. (DEN)	Für die eigenen Mitglieder und die Energieberater

Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V.	Für die Mitglieder des Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. sowie für die Mitglieder des BDVT e.V. Berufsverband für Trainer, Berater und Coaches
Fachhochschule für den Mittelstand	selbstständige Unternehmensberater
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)	Für ihre Berater und die Berater der Kooperationspartner
GQA Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz mbH als Gesellschaft des VDSI	Für Fachkräfte für Arbeitssicherheit von GQA-gütegeprüften Betrieben und Mitglieder d es VDSI
itb - Institut für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V.	Berater der Handwerkskammern, Innungen und Verbände
IAG – Institut für Arbeit und Gesundheit/DGUV	Arbeitsschutzberater
IBWF Institut e.V. (BVMW) >	Für die Mitglieder des IBWF
idm - international society for diversity managment	Für die Mitglieder und für Diversityberater
IfA _-Institut für Arbeitsfähigkeit/WAI-Netzwerk	Für die WAI-Berater (WAI = Workability Index)
Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH	Berater der AOK Rheinland/Hamburg
IKK classic	IKK-Berater
ISBM Institut für systematisches Betriebs-Management GmbH	CASA-bauen-Berater
Wolfgang Mewes Stiftung	Für die Mitglieder des Bundesverbandes Strategie-Forum e.V., der EKS-Akademie, der Beratergruppe Strategie

Anlage Liste der OM-Praxisvereinbarungen (OM-Praxis-Checks)

- INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“
- INQA-Check „Personalführung“
- INQA-Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“
- INQA-Check „Gesundheit“
- INQA-Check „Wissen & Kompetenz“
- GDA-ORGCheck – Arbeitsschutz mit Methode
- Potenzialanalyse „Innovation sichert Erfolg“
- Potenzialanalyse: "Betriebliche Bildung"
- Potenzialanalyse: "Arbeitszeit"
- Potenzialanalyse: "Arbeit 4.0"

- Qualität der Beratung - Selbstcheck und Qualitätskriterien für UnternehmensberaterI*nnen

Anlage Mitglieder des Strategiekreises

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
AOK Bundesverband GbR
BBE - Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
BDA Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
BDVT - Berufsverband für Training, Beratung und Coaching
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Amt für Arbeitsschutz"
Beraternetzwerk.de
BG Holz und Metall
BG RCI
BKK Dachverband e.V.
Bundesagentur für Arbeit
Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Bundesministerium für Gesundheit
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
Bundessteuerberaterkammer KdöR
Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.
Bundesverband Deutscher Steinmetze
Bundesverband Initiative 50plus
Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.
BVMW - Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.
Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH
Deutsche Bundesbank - Hochschule -University of Applied Sciences-
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)
Deutsche Rentenversicherung Bund – Abt. Rehabilitation
Deutscher Steuerberaterverband e.V.
Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.
Deutsches Netzwerk Büro - DNB e.V.
DEx Demographie-Experten e.V.
DGB Bundesvorstand
DGB Bundesvorstand
DGUV - Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
DIE KMU-BERATER - Bundesverband freier Berater e. V.
DNBGF-Deutsches Netzwerk betriebliche Gesundheitsförderung Geschäftsstelle
Evangelischer Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt
Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) gGmbH
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gemeinnützige GmbH
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH
Fraunhofer IAO
GPeV – Gesellschaft für Prävention e.V.
IBWF Institut e.V.
idm - international society for diversity management
ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft
IG BCE / Industriegewerkschaft Bergbau, Energie, Chemie
IKK Classic
Institut für Arbeitsfähigkeit GmbH - Giesert, Liebrich, Reuter
Institut für Arbeitsfähigkeit/ WAI-Netzwerk
Institut für betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH
Institut für Mittelstandsforschung Bonn

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. (ISF München)
itb - Institut für Technik der Betriebsführung im DHI e.V.
Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V.
MIRO - Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
RKW Kompetenzzentrum
Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung
VbU – Verbund-Beratender Unternehmer e.V.
VDBW e.V. - Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.
VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V.
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
Wolfgang Mewes Stiftung/
ZDH Zentralverband des deutschen Handwerks
ZWH - Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk